

Bei Bauherren hinter die Wohnungstüren geschaut

Neustrelitz hat sich auch in diesem Jahr am bundesweiten Tag der Städtebauförderung beteiligt. Bei zwei gut besuchten Führungen stellte Architektin Marija Andersson die im Sanierungsgebiet gelegenen Wohnhäuser Twachtmannstraße 3 und 6 vor. Beide Häuser haben etwas Gemeinsames: Sie sind Bauherrenmodelle, die im Rahmen der Städtebauförderung saniert werden.

Mit Bauherrenmodellen kennt sich Marija Andersson bestens aus, begleitet sie planerisch doch bereits das sechste solcher Gemeinschaftsobjekte. Bei der Besichtigungstour stellte sie den rund 40 Teilnehmern die Besonderheiten dieser Form des Eigentümererwerbs und -aufbaus vor. Bei diesen Vorhaben erwerben mehrere Interessenten gemeinschaftlich ein restaurierungsbedürftiges Haus im Stadtzentrum, um dort selbst genutzte Eigentumswohnungen nach ihren Wünschen und Bedürfnissen auszubauen. Die Restaurierung und Sanierung wird auf Antrag im Rahmen des Städtebauförderprogramms finanziell unterstützt. Neustrelitz hat sich damit in den vergangenen Jahren einen Namen gemacht. „Gerade bei großen Objekten im Denkmalsbereich, die wegen des oft hohen Sanierungsbedarfs für den Einzelwerb eher uninteressant sind, bieten Bauherrenmodelle eine gute Möglichkeit, historische Häuser zu erhalten und Wohneigentum zu schaffen.“, betonte der Leiter des Amtes für Stadtplanung und Grundstücksentwicklung Axel Zimmermann. Dass sieht auch die Architektin so: „In Deutschland ist der Anteil an Wohneigentum im europäischen Vergleich eher gering. Dabei ist eine auf die tatsächlichen Bedürfnisse angepasste, selbst genutzte Eigentumswohnung eine gute Altersabsicherung“, sagte sie.

Wenn sich genügend Interessierte finden, wird mit Hilfe der Stadt und des Architekturbüros eine passende Immobilie ausgesucht. Ob seniorengerecht, behindertengerecht oder familienfreundlich – die individuellen Ansprüche an die Gestaltung und Ausstattung der Wohnungen können bei der Planung und Umsetzung der Bauherrenmodelle immer berücksichtigt werden. Auch auf die Kosten haben die Bauherren Einfluss. So können Eigenleistungen

eingebraucht und steuerliche Vorteile genutzt werden. Schlüsselfertig liegt der Quadratmeterpreis aller Erfahrung nach unter dem vergleichbarer Neubauten in Neustrelitz.

In der Twachtmannstraße 3 sind zum Beispiel acht Bauherren mit im Boot und bilden damit die bisher größte Bauherrengemeinschaft in der Innenstadt. Die Wohnungen in dem Haus aus den 1930-er Jahren sind etwa 80 m² groß, im Dachgeschoss kleiner. Sie sollen auch per Fahrstuhl erschlossen werden. Je nach Gegebenheit werden sie über Balkons oder Terrassen verfügen. Hof- und Gartenbereich werden mit gestaltet. Viele im Haus vorhandene Materialien, wie Türen, Dielen oder der Terrazzofußboden im Hausflur, sollen nach Möglichkeit erhalten bleiben.

Im Spätsommer werden die Arbeiten in der Nr. 3 losgehen. Zuvor müssen im Hofbereich noch Baugrundprobleme beseitigt werden, die aus der Verfüllung einer im 19. Jahrhundert auf dem Areal der heutigen Twachtmannstraße vorhandenen alten Sandgrube resultieren.

In der Nr. 6 hatten einige Bauherren den Teilnehmern der Führung buchstäblich ihre Türen geöffnet. Die Wohnungen sind bereits bezogen. Die Besucher staunten, wie unterschiedlich die auf den ersten Blick ähnlichen Wohnungen gestaltet wurden. Vom Erdgeschoss bis unter das Dach konnten die neuen Bewohner ihre eigenen Ideen für Zuschnitt und Ausbau individuell verwirklichen. Die Fachleute haben viele architektonische Register gezogen, um großzügige Wohnungen zu schaffen. Ein Platz für den Fahrstuhl, der später eingebaut werden soll, ist reserviert. Fassade, Hof und Garten sind noch im Werden. Im Garten werden Bereiche mit Beeten und Sitzgelegenheiten für alle entstehen. Trotz vorhandener Garagen im Hof soll dieser so grün wie möglich gestaltet werden. „Unsere Bauherren haben gesagt, dass ihnen Parkplätze dort nicht so wichtig sind. Es gibt genug Parkmöglichkeiten in der Nähe.“, berichtete Marija Andersson. Sie und ihr Ehemann gehören hier übrigens zur Bauherrengemeinschaft. „Wir möchten das, wofür wir andere Menschen gewinnen wollen, selbst leben. Das gehört einfach zur Glaubwürdigkeit dazu.“, so die Architektin. (SE)



Radfahren für einen guten Zweck

Radsportbegeisterte der Hanse-Tour-Sonnenschein werden am Freitag, dem 29. Juni, gegen 16:45 Uhr am Stadthafen in Neustrelitz Station machen. Bürgermeister Andreas Grund wird den Tross begrüßen und an seiner Seite sind dann hoffentlich viele Neustrelitzer und Gäste der Stadt, die den Radlern einen herzlichen Empfang bereiten. Alle radeln für einen guten Zweck, insgesamt über 500 Kilometer. Der Förderverein Hanse-Sonnenschein-Tour e. V. möchte damit seit über 20 Jahren das Leben von krebs- und chronisch kranken Kindern und ihrer Familien ein Stück lebenswerter machen.

Der Großteil der Spenden wird wieder dem Projekt „Mike Möwenherz“ der Universitätsmedizin Rostock zugute kommen. Sie erhalten etwa 50 Prozent der Spendensumme. Der Rest soll an die Kinderklinik der Universitätsmedizin Rostock und weitere regionale Projekte zugunsten krebs- und chronisch kranker Kinder gehen.

Die fünftägige Tour startet am 27. Juni in Rostock und führt unter anderem über Güstrow, Waren, Neustrelitz, Neubrandenburg, Pasewalk, Anklam zurück nach Rostock, wo die Teilnehmer am 30. Juni erwartet werden. Mit einer ganz besonderen Aktion soll in diesem Jahr die Tour unterstützt werden und da heißt es „Top – die Wette gilt“. Der Organisator Claus Ruhe Madsen und der Rostocker Oberbürgermeister Roland Methling rufen unter dem Motto „800 Jahre Rostock – 800 zusätzliche Radlerinnen und Radler auf der letzten Etappe“ alle großen und kleinen Rad begeisterten Menschen auf, die letzten 19 Kilometer mitzuradeln. Diese Etappe führt vom miniland MV, in dem übrigens das Modell der Schlosskirche ausgestellt ist, bis nach Rostock. Natürlich möchten die Organisatoren die Sonnenscheinwette gewinnen und setzen auf viel Engagement für die gute Sache. Sie wünschen sich, dass sich auch in den einzelnen Etappenorten „Mitradel-Teams“ bilden. Teilnahmebedingungen unter www.sonnenscheintour.de

Spendenkonto

Kontoinhaber:

Förderverein Hanse-Tour Sonnenschein e. V.

IBAN: DE84 1307 0024 0206 6611 03

BIC: DEUTDEBROS (Deutsche Bank)



Architektin Marija Andersson (2. v. li.) und Amtsleiter Axel Zimmermann (4. v. li.) begrüßten die Teilnehmer der Führung vor der Twachtmannstraße 3. Foto: lu